- -> Nach unseren Informationen findet am 28.01 eine Pressekonferenz des SCF in Sachen Fanprojekt statt. Es ist wahrscheinlich, dass der Start eines Fanprojekts in Freiburg unter der Trägerschaft des Jugendhilfswerks bekannt gegeben wird. Im März soll das Projekt seine Arbeit aufnehmen.
- -> In Bremen und Hannover wurde das tragen, sowie das skandieren der Initialen "A.C.A.B." rund um und im Stadion verboten.
- -> Der Einsatz von V-Leuten beim VfB ist bestätigt.

Hopperblog

In den nächsten Ausgaben des Fanblocks dokumentieren wir die Erfahrungen eines Groundhoppers aus dem Freiburger Umfeld. "Curt" ist relativ neu in der Hopperszene, hat dennoch schon viel erlebt. Seine Berichte zeigen auf was die Faszination "Hopping" ausmacht. Gemeinsam mit Mitstreitern, die schon länger dabei sind, eröffnet er einen Blick in eine Welt, die uns Fußballfanatiker faszinieren dürfte. Hier Teil I:

FC Kopenhagen - Brøndby IF 1:0

21.10.2012 - Parken Kopenhagen

Nach einem reichlich unspektakulären Kick in Bronshøj am Vortag war die Freude auf das heutige Derby groß. Recht früh wurde man aus seinem Schlaf gerissen und schon wurde der Bus gen Treffpunkt der Brøndby Ultras unweit der Innenstadt erklommen - der dann auch noch, was die doch etwas lange Warterei verkürzte, von der Infrastruktur einmalig war. Genau vor einem Englisch anmutenden Pub gelegen (mit allem ausgestattet nach was die Trinkerseele lechzt), mit Supermarkt direkt daneben und auch die übliche Burgerbraterei war vorhanden. Allerdings wollten wir meine Gastgeber doch ein bisschen Dänische Kost zukommen lassen, daher holte Postfach 514, 79005 Freiburg, man sich auf dem benachbarten Platz einen lecker Hot Dog dänischer Art, natürlich stilecht aus einem Redaktion: fanblock@supporterscrew.org "Pølsevogn" (frei übersetzt Wurstwagen), die gefühlt alle

Aus der Kurve AUSWÄRTS

Am 16.2. zu Werder Bremen, Fahrpreis für SCFR-Mitglieder 54,- 2, Nicht-Mitglieder 59,- 2. Jeweils zzgl. Karte. Abfahrtszeiten stehen noch nicht fest.

26.2. nach Mainz zum DFB-Pokalspiel, Fahrpreis SCFR-Mitglieder 26,- 2, Nicht-Mitglieder 28,- 2, Jeweils zzgl. Karte. Achtung: Aus Rücksicht auf die arbeitende Bevölkerung fahren wir erst um 14:00 Uhr (Kronenbrücke), 14:10 Uhr Paduaallee, ca. 14:30 Uhr Herbolzheim. Es wird auf dieser Fahrt keinen Getränke 10er geben. Jeder muss sich sein trinken selbst mitbringen!

Am 2.3. nach Nürnberg, Fahrpreis für SCFR-Mitglieder 33.- D. Nicht-Mitglieder 36,- D. Jeweils zzgl. Karte. Abfahrt: FR-Kronenbrücke 7:30 Uhr, FR-Paduaallee 7:40 Uhr. Herbolzheim McDonalds ca. 8:20 Uhr. OG/Ei auf Anfrage.

16.3. nach Dortmund, Fahrpreis für SCFR-Mitglieder 46,- 2, Nicht-Mitglieder 50,- 2. Jeweils zzgl. Karte. Abfahrt FR-Kronenbrücke 5:50 Uhr, FR-Paduaallee 6:00 Uhr, Herbolzheim McDonalds ca. 6:45 Uhr. OG/Ei auf Anfrage.

Der Mitgliederpreis gilt nur bei Vorkasse (Barzahlung Überweisung). Infostand oder Eintrittskarten werden von uns besorgt. Anmeldungen wie immer am Infostand oder bus@supporterscrew.org, bzw. telefonisch via Bushandy.

Weitere Fahrten folgen nach der Terminierung.

mpressum:

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V.,

www.supporterscrew.org Amtsgericht Freiburg VR319 Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet

Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos zwei Meter ihre Köstlichkeiten anbieten. Fortsetzung folgt. Copyright. Supporters Crew Freiburg (SCFR) @. Der "Fanblock aktuell" ist ein kostenloser Infoflyer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFR® und freiwilligen Spenden.





Der Infoflyer der Supporters Crew | SCF vs. Bayer Leverkusen | 26.01.2013 | No. 124

Volle Pille in die Rückrunde!

Salli zämme,

nach einer nicht enden wollenden Winterpause und einem verdienten Punkt in Mainz, startet unser Team auch zu Hause wieder durch. Zuvor aber möchten wir allen Fans des SCF auch auf diesem Weg einen guten Start ins neue Jahr wünschen. Auf das es für Euch und unseren SCF ein erfolgreiches wird!

Für uns Fans wird es so oder so ein spannendes. Nach den 12:12-Protesten (siehe beigefügte Sonderbeilage) und den ersten zarten Annäherungsversuchen von DFB-Geschäftsführer und Ex-SCF-Manager Andreas Rettig einen Dialog mit den Fans zu führen, sind wir gespannt wie der SCF zukünftig mit seinen Fans umgeht. Viele offene Fragen stehen im Raum: Wie geht es in der Stadionfrage weiter, wie wird das anlaufende Fanprojekt aufgenommen, wird es zukünftig einen regelmäßigen Dialog mit den Fans geben, wie geht es in Sachen verbindlicher Fankodex etc. weiter?!

Wir haben eure Kritik an zu langen Texten beherzigt und bemühen uns zukünftig die Beiträge nicht ausarten zu lassen. Wer übrigens Lust hat mal etwas zum Fanblock beizutragen, kann sich bei media@supporterscrew.org melden. Heute im Fanblock ein buntes Programm: Beiträge zur Situation in Aachen, die aktive Exilfangruppe "Gruppo Rhein-Main" stellt sich vor, ein Rückblick auf das Spiel in Mainz aus Fansicht, einer Rückrundenvorschau, der erste Teil des Hopperblogs und die üblichen Rubriken.

Heute zählt gegen die Werkself aus Leverkusen nur der uneingeschränkte Support - rezeptpflichtig. Bei Risiken und Nebenwirkungen...ihr wisst Bescheid, ne. Die Pillendreher aus dem Pott sind erstaunlich stark aus der Hinserie hervorgegangen und kommen mit vizebreiter Brust in den Breisgau. Lasst uns dafür sorgen, dass sie gut behandelt und mit der richtigen Dosierung nach Hause geschickt werden: Mit einem Heimsieg! Also die Kälte wegklatschen, wegsingen und volle Pulle den SCF hausgemacht nach Vorne bringen - Auf zum ersten Heimdreier 2013!!!

+++Es gibt noch einige wenige Karten für den Hoffenheimsprinter. Diese können bis 17:00 Uhr am Infostand erworben werden, außerdem müssen die reservierten Karten abgeholt werden. Aufgrund der großen Nachfrage sei erwähnt, dass wir mit der Reservierungsphase für den Stuttgartsprinten noch NICHT begonnen haben. Wir geben rechtzeitig Bescheid und konzentrieren uns auf die anstehenden Auswärtsspiele. Ihr hoffentlich auch+++

Ruckblick Mainz

Wieder einmal ging es am heutigen Tag mit dem Fansprinter auf Reisen. Dieses Mal in die Rheinland-Pfälzische Landeshauptstadt nach Mainz. Nach, für Freiburger Verhältnisse, relativ kurzer Auswärtsfahrt kamen wir in Mainz an und wurden von den bereitstehenden Shuttlebussen (was hier im Gegensatz zum Pokalspiel in Karlsruhe sehr gut klappte) direkt an den Gästeeingang der Arena gebracht. Diese liegt irgendwo im Nirgendwo, inmitten von Mais- und Kartoffeläckern. Kann man nur hoffen, dass uns so etwas in Freiburg erspart bleibt.

Bei Temperaturen unter 0° C und eisigem Wind wollte im Gästeblock am heutigen Tage leider zu keiner Zeit gute Stimmung aufkommen. Das vom FSV Mainz, aufgrund der in der vergangenen Saison im Gästeblock gezündeten Pyrotechnik, ausgesprochene Materialverbot, trug obendrein noch das Übrige dazu bei. Allerdings lässt sich in Freiburg von Materialverboten bekanntlich nie jemand beirren und so fanden erfreulicherweise trotzdem einige Zaunfahnen den Weg in den Gästeblock. Zudem gab es zum Einlaufen der Mannschaften einige hundert rote und weiße Luftballons zu sehen.

Zum Spiel an sich muss nicht viel gesagt werden. Tore gab es heute leider keine zu sehen. Unsere Mannschaft war zwar sehr bemüht und spielte sich auch einige Male mit schönen Kombinationen bis zum Mainzer Strafraum durch. Allerdings kam sie dann nie entscheidend zum Abschluss. Somit kann man am Ende mit dem Punkt bei den heimstarken Mainzern sehr gut leben und steht auch weiterhin auf einem Europapokal-Platz. Außerdem steht uns das, zumindest für mich persönlich, wirklich wichtige Spiel in Mainz noch bevor. In gut vier Wochen kommen wir noch einmal zurück um unserem großen Traum Berlin einen riesigen Schritt näher zu kommen. Und dort werden wir auf jeden Fall Tore sehen, spätestens im Elfmeterschießen.



Nun haben die "Aachen Ultras" aufgegeben. Nach

zahlreichen gewaltsamen Übergriffen der "Karlsbande Ultras" (KBU). Die ACU wird die Alemannia vorerst nicht mehr unterstützen, sie fühlt sich im Stich gelassen vom Verein. "Wir lassen unsere Aktivitäten ruhen", teilte ein Sprecher mit, "aber wir lösen uns nicht auf."

Der Rückzug der linksorientierten Ultra-Gruppierung ist der traurige Höhepunkt eines Konflikts, in dem Mitglieder der ACU immer wieder Opfer von Attacken durch die KBU wurden. Als Bühne für den vorläufigen Abschied nutzten die "Aachen Ultras" das Zweitrundenspiel im Mittelrheinpokal beim Regionalligisten Viktoria Köln (2:5 n.E.). Die Alemannia, so die ACU, verschließe die Augen vor den rechten Strömungen innerhalb der Fanszene. "Nazis am Tivoli? Nie gesehen" oder "Diskriminierende Gesänge? Nie gehört", war auf Transparenten zu lesen.

"Der Vorwurf der 'Aachen Ultras', der Verein habe sich nicht klar positioniert, ist nicht haltbar", sagte dagegen Holger Voskuhl von der Geschäftsführung des Klubs. Auch Alemannias Fanbeauftragter Lutz van Hasselt sieht beim Verein keine Versäumnisse. Der Klub habe "sich sowohl in der Vergangenheit als auch aktuell immer wieder klar gegen Rechtsextremismus und Rassismus positioniert.

Die Konfliktparteien gehörten einst zusammen. 2010 spalteten sich jedoch Teile der ACU ab, gründeten die KBU. Im Gegensatz zur offen antifaschistischen ACU ist die KBU Anlaufstelle rechtsextremer Fans. Im Dezember 2011 kam es beim Zweitligaspiel gegen Aue zu Prügeleien im Fanblock, ebenso bei einem Hallenturnier im Januar. Zu Beginn der Drittligasaison im August erreichten die Übergriffe beim Spiel in Saarbrücken eine neue Stufe der Brutalität. Das "Bündnis aktiver Fußballfans" (BAFF) sprach von "einem gezielten und äußerst brutalen Angriff rechter Gruppen aus der Aachener Fanszene".

Bereits im August 2012 hatte der Verein beide Fan-Lager bestraft. KBU und ACU durften nicht mehr in den Fan-Treff. Zudem verbot Alemannia Banner der "Karlsbande" im Umfeld des Stadions. Die Vereinsaussagen sind für die ACU überwiegend Lippenbekenntnisse. Und ein Statement von Sportdirektor Uwe Scherr sorgte für großen Unmut Politik und Religion haben in den Stadion keinen Zutritt", teilte dieser im Verlaufe des Konflikts mit. Nur schade, dass außer Worthülsen nichts geschehen ist von Seiten des Vereins!

Gruppo Rhein-Main

Salli SC-Fans,

wenn man als Neuer irgendwohin kommt, ist es üblich und höflich, sich erst mal vorzustellen. Das wollen wir hiermit tun. Wir, die Gruppo Rhein-Main, sind zwar nicht wirklich neu beim Sport-Club (die meisten von uns kratzen an den 20 Jahren Stadion-Erfahrung) - geschlossen als Gruppe treten wir aber erst seit Kurzem auf: Beim Pokalsieg über diesen ungeliebten nordbadischen Fußballverein hing unsere Zaunfahne das erste Mal am Zaun. Gegründet wurde die Gruppe von acht Jungs und Mädels, die Studium und Arbeit ins (rhein-)hessische Exil verschlagen haben. Hier bringen wir nun etwas südbadisches Savoir-vivre nach Norddeutschland. Obwohl wir eine ziemlich kleine Gruppe sind, sehen wir uns als aktiven Teil einer vielfältigen, bunten und lautstarken Freiburger Fanszene. Unser Ziel ist es, den Sport-Club immer und überall optimal zu unterstützen - sei es im Block oder durch die Mitarbeit einiger unserer Mitglieder in der SCFR. Dabei schreckt es uns auch nicht ab, dass unsere Heimspielbesuche mit jeweils insgesamt sechs Stunden Autobahn verbunden sind. Während der Spiele findet man uns auf Nord und auf den Rolliplätzen vor Süd. Wenn ihr Fragen an uns habt oder auch aus der Gegend zwischen Mainz und Kassel kommt und euch freut, Gleichgesinnte gefunden zu haben, könnt ihr uns gerne direkt im Stadion ansprechen oder euch per eMail (gruppo-rhein-main@gmx.de) bei uns melden. Auf gute Zusammenarbeit! NUR DER SCF!

Es geht wieder los!

Nach dem intensiven, aber nicht unbedingt attraktiven 0:0 in Mainz steht nun auch der Heim-Rückrundenauftakt an. Vorerst deutet in Freiburg nichts auf bedeutsame Änderungen im Vergleich zur Hinrunde hin. Hohes Pressing, ein 4-4-2 mit zwei falschen Neunern, das bei eigenem Ballbesitz eher einem 4-2-4 gleicht, ein Team ohne Stars und ein Trainer ohne Floskeln, dafür mit Ehrlichkeit und Emotionen; diese Elemente werden aller

Voraussicht nach auch die zweite Salsonhälfte bestimmen. Die entscheidende Frage ist nun die: Werden diese Zutaten auch in der Rückrunde wieder zum Erfolg führen?

Teams wie der SC, die nicht durch individuelle Stärke, sondern durch taktische Disziplin erfolgreich sind, laufen immer Gefahr, dass sich die Gegner mit der Zeit auf die Spielweise der Mannschaft einstellen und Möglichkeiten zur spielerischen Entfaltung finden, gerade auch durch starke Individualisten. Diese Bedrohung besteht natürlich auch für den SC zur Rückrunde 2012/13. Allerdings lässt Christian Streich seit seinem Amtsantritt vor gut einem Jahr ein nahezu unverändertes System spielen, das bis dato zu zwei für unsere Verhältnisse sehr erfolgreichen Halbserien geführt hat. Bis auf ein schwaches Spiel in Leverkusen gab es in dieser Saison dann auch keine Begegnung, in welcher wir chancenlos untergegangen wären; und wer weiß, was gegen Dortmund mit einem anderen Schiedsrichter oder gegen Bayern ohne die frühe rote Karte für Diagne möglich gewesen wäre. Spiele wie das 5:3 gegen Hoffenheim, das 3:0 gegen Stuttgart oder das 3:1 auf Schalke werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Es ist alles andere als selbstverständlich, dass wir auch in der Rückrunde mehr als 20 Punkte holen werden. Aber nach dem, was der SC Freiburg unter Christian Streich bisher geleistet hat, wäre das auch keine wirkliche Überraschung mehr. Wir sollten nicht größenwahnsinnig werden und nach wie vor die Abstiegsplätze nicht ganz aus den Augen verlieren, aber vielleicht wäre es auch unter psychologischen Gesichtspunkten nicht falsch, offiziell das Ziel Europa League auszugeben. An seinen Aufgaben wächst man schließlich und wir Freiburger Fans sind vernünftig und fair genug, um unserem Team auch dann Respekt zu zollen, wenn dieses nicht auf einem oberen Tabellenplatz landet. Nicht vergessen sollten wir übrigens den DFB-Pokal, in dem wir durchaus noch eine Außenseiterchance zumindest auf das Erreichen des Finales haben. Und wer weiß, auch in Freiburg hat man schon Pferde kotzen sehen!

In dem Sinne: Schreien und singen wir uns die restlichen 16 Spieltage in der Liga und die letzten drei (wer weiß?) Spieltage im Pokal die Seele aus dem Leib, um unseren Sportclub zum Sieg zu treiben!

NORDTRIBÜNE: STIMMUNG - E

MOTONEN - TETDENSCHAFT

12doppelpunkt12 — wie geht es weiter?

Wie geht es in Sachen Stimmungsboykott und dem DFL-Konzept "Sicheres Stadionerlebnis" in Freiburg weiter? Der SCF hat das Papier nach einem "gutem Gespräch" mit zwei Vertretern der aktiven Fanszenen und Mitgliedern der Fangemeinschaft unterzeichnet. Zuvor hatten wir alle Fans zu einem Informationsabend und zum Austausch geladen. Welche Auswirkungen wird das Papier nun auf uns haben und wie wird zukünftig in Fanfragen verfahren?

Zwei Dinge waren schon vor bekannt werden der Entscheidung der DFL-Mitgliederversammlung zum Sicherheitspapier am 12.12. klar: Der vereinsübergreifende Protest gegen das Papier hat mächtig Druck auf die Vereine und den Verband ausgeübt. Ein Gegenwind, mit dem in der Form wohl niemand gerechnet hatte. An vorderster Front sicherlich die Kampagne "12doppelpunkt12" in der sich vornehmlich Ultra-Gruppen und aktive Fanvertreter aus über 50 Vereinen gemeinsam organisierten. Am Ende wurde aus dem ersten Konzept "Sicheres Stadionerlebnis" eine Version, die man durchaus als sehr weich gespült betrachten kann. Klar, gerade bei den Einlasskontrollen und der Kontingentreduzierung, muss man immer noch schlucken. Jedenfalls waren die Vereine und die DFL in ihren Stellungnahmen sehr bemüht zu betonen, dass man mit den Beschlüssen eben keine Einschränkung von Fankultur vorgenommen habe und es sich im Großteil eben um Dinge handele die man im eigenen Verein eh schon praktiziere, den Status Quo eben nun in die "Statuten" übernommen habe.

Und bei eben jenem Argument kann man hellhörig werden. Dinge die bisher in "Eigenregie" in den Vereinen mal mehr, mal weniger zur Anwendung kommen gibt es doch nicht nur bei Sicherheit. Despektierlich als "Fanprivilegien" bezeichnet, sind es eben diese "ungeschriebenen Gesetze" die Dinge wie Kurvenchoreos, stimmgewaltige Fankurven, Fahnenmeer überhaupt ermöglichen und ein Stadionbesuch zu dem Erlebnis machen wie es nicht nur die Fans lieben und wollen. Der neue Geschäftsführer der DFL Andreas Rettig hat angekündigt nun den Dialog mit den Fans intensivieren – oder überhaupt erst mal beginnen zu wollen. Und die Fangruppen der Kampagne "12doppelpunkt12" erklären in ihrem Statement (siehe Rückseite) erst mal keine weiteren Proteste durchzuführen, sondern im Dialog mit der DFL auf Umsetzung von Punkten für ein "fanfreundliches Stadionerlebnis" zu bestehen.

Gerade Vereine können hier vor Ort im Dialog mit den Fans viel erreichen. Daher ist es zu begrüßen, das "12doppelpunkt12" in ihrer jüngsten Veröffentlichung sich dafür einsetzen möchte, Faninteressen bei der DFL vorzubringen. Nachdem der 12.12.2012 schon als Totentag für die Fankultur herauf beschrien wurde, ist das definitiv eine Chance für einen Neuanfang. Entscheidend wird sein wie ernst es die Vereine und die DFL mit dem Dialog meinen. Bleibt es bei einem "Gut, dass wir mal drüber geredet haben!" wird sich der Konflikt weiter verschärfen. Erkennt man aber die Fans ebenso als Interessenvertreter an, wie Sponsoren und TV-Sender, dann wird 2013 ein durchaus spannendes Jahr.

Wir würden uns wünschen, dass der SC Freiburg e.V. diesen Denkanstoß aufgreift und das regelmäßige Gespräch – wie von der DFL empfohlen – mit seinen (aktiven) Fans sucht.

+++SONDERBEILAGE 12:12-Proteste+++

Erklärung der Aktion "12:12\overline" zum bundesweiten Treffen am 29. Dezember 2012 - wie geht es weiter?

Am Samstag fanden sich Fans von mehr als 50 verschiedenen Vereinen in Kassel ein, um die Ergebnisse und den Einfluss der Kampagne 12doppelpunkt12 auszuwerten und zu diskutieren.

Auch wenn am 12. Dezember von der DFL ein Sicherheitskonzept verabschiedet wurde, was die Stadien weder sicherer macht, noch dazu beiträgt unsere lebendige Fankultur zu stärken, so kamen die Fanvertreter zu dem Ergebnis, dass 12doppelpunkt12 eine der erfolgreichsten Fanaktionen aller Zeiten war. Die Entscheidungen vieler Vereinsfunktionäre und der DFL am 12. Dezember haben hingegen gezeigt, wie wenig auf die Fußballfangemeinschaft Rücksicht genommen wird, welche an den drei Protestspieltagen der Aktion "12:12" bewiesen hat, dass sie geschlossen gegen unberechtigte Forderungen und Maßnahmen agieren kann. Wir als Aktion möchten jedem Fan und auch den zahlreichen Fanorganisationen dafür danken. Nur dank Eurer Unterstützung und Eurer Initiative war dieser Protest so erfolgreich.

Wenn man die angenommenen Anträge mit dem ersten Entwurf vergleicht, so kann man festhalten, dass der Protest dazu beigetragen hat, viele weitere, unverhältnismäßige Maßnahmen zu verhindern. Zudem haben wir von der DFL eine Einladung zu einem ersten Gespräch bekommen, sodass der von uns immer eingeforderte Dialog endlich ernsthaft beginnen kann. Unsere Vorgehensweise für folgende Gespräche mit den Verbänden und der Politik wurde abgesprochen, um von uns gestellte Forderungen auf eine breite Basis zu stellen.

Wir als Kampagne möchten nicht nur gegen das Sicherheitskonzept argumentieren, sondern wir möchten gemeinsam mit den Fanverbänden und Fanclubs ein Konzept für ein "Fanfreundliches Stadionerlebnis" erstellen und dessen Umsetzung einfordern. Wir laden jeden Fan herzlich dazu ein, an diesem Konzept mitzuarbeiten und mögliche Vorschläge an die eigene Fanszene oder unsere Aktion zu richten.

Nach der Winterpause gibt es unsererseits keinen weiteren Aufruf zu einem Stimmungsboykott, jedoch waren sich alle Fanvertreter einig, dass die in ganz Deutschland erlebte Solidarität unter Fußballfans beibehalten und weiter gestärkt werden muss. Das heißt, dass wir umgehend auf die von uns kritisierten Maßnahmen reagieren werden, sollten diese zur Anwendung kommen. Wir werden uns immer gegen Vollkontrollen und die Beschneidung von Gästekontingenten stellen und gegebenenfalls mit Protest, Kreativität und Aufklärung gegen derlei Repressalien agieren.

+++SONDERBEILAGE 12:12-Proteste+++

+++SONDERBEILAGE 12:12-Proteste+++